

«Das Seetal hat grosses Potenzial»

SEETAL Dieses Jahr kann Seetal Tourismus das 30-Jahr-Jubiläum feiern. Daher wählte der Verein Ende April einen speziellen Ort aus, um seine Generalversammlung abzuhalten – das Hallwilerseeschiff MS Delphin.

von **Jonas Baud**

An diesem ein wenig windigen Aprilabend tuckerte die MS Delphin mit den geladenen Gästen und Mitgliedern des Vereins Seetal Tourismus auf den Hallwilersee hinaus. Etwa in der Mitte des grössten Seetaler Sees begrüßte der Präsident des Vereins, René Bossard, die über 60 erschienenen Mitglieder und die Gäste, darunter fast alle bisherigen Geschäftsführerinnen des Vereins, natürlich auch die aktuelle, Melanie Widmer.

Der geschäftliche Teil wurde relativ zügig abgehandelt und die Mitglieder zeigten dabei eine grosse Eintracht – so wurden die Jahresrechnung und der Jahresbericht 2025 einstimmig angenommen; für das laufende Jahr wird mit einem Gewinn von 3195 Franken gerechnet.

Mehr Sichtbarkeit und neue Mitarbeiterin

Organisatorisch brachte das Vereinsjahr 2025 Veränderungen mit sich: Per 1. Mai 2025 erfolgte ein Wechsel in der Geschäftsstellenleitung – Melanie Widmer wurde Geschäftsführerin anstelle von Vera Büchel. Seit Anfang Mai dieses Jahres übernimmt zudem Christelle Schmid Aufgaben in den Bereichen Kommunikation und Gästeservice. Melanie Widmer erläuterte an der Versammlung die breit angelegten Marketingmassnahmen: «Seetal Tourismus setzte im vergangenen sowie auch im laufenden Jahr auf eine ausgewogene Kombination aus klassischen und digitalen Kanälen.»

Broschüren, Karten und ein neu gestaltetes Wimmelbild zur Region sorgen für Sichtbarkeit. «Hochwertige Foto- und Videoproduktionen tragen zusätzlich dazu bei, das touristische Profil des Seetals weiter zu schärfen», so Widmer. Auch Medienkooperationen und das erfolgreiche 2für1-Seetal-Gutscheinbuch sollten gemäss der Geschäftsführerin



Von links: Vorstandsmitglied und Moderator Adrian Remund, Geschäftsführerin Melanie Widmer und Präsident René Bossard.

Foto **Jonas Baud**

Gäste und Einheimische ansprechen und regionale Angebote stärken.

Nostalgische Erinnerungen

Der Höhepunkt des Abends war sicherlich ein Rückblick auf die Gründungszeit von Seetal Tourismus – der Anlass dafür ist natürlich das 30-Jahr-Jubiläum des Vereins. Dieser wurde am 26. Oktober 1996 im Gasthof Bären in Seengen gegründet. Um dies zu würdigen, gab es eine kleine Gesprächsrunde zur Vergangenheit, die vom bekannten TV-Moderator Adrian Remund, gleichzeitig auch Vorstandsmitglied, moderiert wurde.

Daran nahmen teil die beiden ehemaligen Vorstandsmitglieder Ulrich Steinmann, Gründungsmitglied, und Martin Kaufmann, der letzte Präsident vom Verkehrsverein Hochdorf – den es heute ja nicht mehr gibt, er wurde in den aktuellen Verein Seetal Tourismus integriert. Zusätzlich nahm Romy Bacher, Leiterin Nachhaltigkeit beim Schweizer Tourismus-Verband, teil.

Eine regionale Zusammenarbeit, um den Tourismus zu fördern, sei damals die richtige Entscheidung gewesen, so lautete der Tenor. «Wenn ich daran zurückdenke, ist schon auch Nostalgie mit dabei», sagte Ulrich Steinmann. Die Zeiten seien damals noch ganz anders gewesen. Dies illustrierte er an einem Beispiel. «Für fotografische Luftaufnahmen vom Seetal haben wir damals die Swissair engagiert. Heute kann man ja dafür Drohnen einsetzen, darüber haben wir damals noch nicht verfügt.»

Viele hätten damals gefragt, warum die Gründung von Seetal Tourismus nötig sei – denn es wäre ja an den Wochenenden schon voll von Menschen. «Wir erwiderten, wir wollen auch unter der Woche, von Montag bis Freitag, Menschen ins Seetal locken.» Das Vereinslogo mit den zwei Miniatur-Kantonswappen vom Aargau und von Luzern wurde gemäss Steinmann schon damals entwickelt und besteht noch heute – dies verleitete Romy Bacher zur humorvollen Bemerkung: «Wenn man 30 Jah-

re dasselbe Logo hat, ist das sicherlich schon ein Beweis für Nachhaltigkeit.» Sie wies daraufhin, dass das Seetal grosses touristisches Potenzial aufweise. «Es ist eine Region, die viele Leute noch entdecken können, eine Ausrichtung auf sanften Tourismus ist hier sicher sinnvoll. Nachhaltigkeit ist ja nicht nur ein Wort, sondern sie ist eine ökologische, wirtschaftliche und soziale Notwendigkeit.» Martin Kaufmann hatte einige Wünsche für die Zukunft des Seetals. «Es wäre schön, wenn man den Baldeggersee stärker touristisch nutzen dürfte und wenn mehr Gäste statt mit dem Auto mit dem öffentlichen Verkehr anreisen würden.»

Meilensteine des Vereins

Der Verein Seetal Tourismus durfte in den 30 Jahren seines Bestehens einige Meilensteine feiern. Einige davon zählt Präsident René Bossard auf. «Mit dem ersten grossen Projekt Seetal Erlebnis Genuss Kultur wurde 2008 der Grundstein für die Professionalisierung

des Auftrittes gelegt. 2009 wurde eine Mitarbeiterin eingestellt und die Geschäftsstelle konnte eröffnet werden. Zum ersten Mal konnte Seetal Tourismus dadurch für Gäste und für Mitglieder eine gute erreichbare Anlauf- und Auskunftsstelle einrichten.»

Im Jahr 2016 hat Seetal Tourismus dann die Radstrecke Herzschlaufe eröffnet, dies ergänzt die Herzroute, welche vom Genfersee bis zum Bodensee durch die Schweiz verläuft. «Damit wurde das Fundament für weitere E-Bike-Angebote im Seetal gelegt», so Bossard. Mit dem Foodtrail 2021 und dem Achtsamkeitstrail 2023 habe das Seetal die Positionierung als attraktive E-Bike-Region zusätzlich gestärkt. Schliesslich fand im Jahr 2018 das erste Drachentalfest auf Schloss Hallwyl statt. Der Anlass richtet sich an Familien mit kleinen Kindern. Und schliesslich gibt René Bossard ein Versprechen ab: «Auch in Zukunft wird sich das Seetal als Naherholungsgebiet für alle positionieren.»

«Zeichen für nachhaltigen Tourismus setzen»

STATISTIK Die Anbieter von Unterkünften im Luzerner Teil des Seetals sind zufrieden. Ziel sind aber nicht primär Übernachtungen, sondern Nachhaltigkeit.

Die Logiernächte im Kanton Luzern erreichten im vergangenen Jahr Rekordwerte (2,5 Millionen, Anstieg: 3%). 9053 entfielen auf das Seetal. Wie viele Anbieter von Unterkünften gibt es überhaupt im (Luzerner) Seetal und sind diese ausgelastet?

Melanie Widmer: Im vergangenen Jahr entfielen insgesamt 9053 Logiernächte auf das Luzerner Seetal. In der gesamten Region Seetal wurden 111'428 Logiernächte verzeichnet. Das Angebot umfasst insgesamt rund 18 bis 20 Beherbergungsbetriebe (gesamtes Seetal). Die Auslastung der Unterkünfte wird von den Anbietern als zufriedenstellend beurteilt und liegt gemäss den Rückmeldungen unserer Mitglieder über dem Niveau des Vorjahres.

Leider sagt diese Zahl nichts aus über die Ausrichtung der Tourismusbranche im Seetal: Sind mehr Übernachtungen wünschenswert oder ist das Angebot von Seetal

Tourismus auf andere Angebote, etwa Tagesausflügler, ausgerichtet?

Wir begrüßen es sehr, wenn Gäste länger in unserer Region verweilen und dadurch die Seetaler Gastfreundschaft sowie die Vielfalt unserer Angebote intensiver kennenlernen können. Gleichzeitig richtet sich das Angebot von Seetal Tourismus sowohl an Tagesausflügler als auch an Übernachtungsgäste. Ein gutes Beispiel dafür ist die Herzschlaufe Seetal, die in der Regel in mindestens zwei Etappen absolviert wird und so immer wieder Übernachtungsgäste ins Seetal bringt.

Wer bietet überhaupt Übernachtungen an ?

Wir zählen im Luzerner Seetal zahlreiche Bed-and-Breakfast-Betriebe, Airbnb-Unterkünfte sowie Ferienwohnungen, beispielsweise auf Bauernhöfen. Ergänzt wird das Angebot durch Campingmöglichkeiten, die sowohl Stellplätze als auch Gruppenunterkünfte umfassen.

Wo legt Seetal Tourismus die Schwerpunkte im 2026?

Seetal Tourismus legt im Jahr 2026 einen wichtigen Schwerpunkt auf die Umsetzung der neuen Leistungsvereinbarung mit der Luzern Tourismus AG.



Melanie Widmer leitet seit einem Jahr die Geschäftsstelle. Foto **Werner Rolli**

Ein zentraler Fokus liegt auf der Digitalisierung. Dabei werden die Datenqualität der Einträge weiter optimiert und ein eigener AI Local Guide speziell für das Seetal entwickelt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Nachhaltigkeit. Seetal Tourismus strebt an, noch in diesem Jahr das Destination Level 1 des Programms Swisustainable zu erreichen. Zudem spielt die Tourismussensibilisierung eine wichtige Rolle. Ziel ist es, die Akzeptanz und den Stolz der

Bevölkerung gegenüber touristischen Anliegen zu stärken. Das Seetal ist eine wunderschöne Region, die es wert ist, immer wieder neu entdeckt und auch nach aussen getragen zu werden. Darauf dürfen wir stolz sein.

Sie sind seit einem Jahr Leiterin der Geschäftsstelle. Wie haben Sie sich in diese Aufgabe eingearbeitet?

Nach einem Jahr habe ich mich inzwischen sehr gut in meine Aufgabe eingearbeitet. Ich habe den Jahreszyklus einmal vollständig durchlaufen und kann nun von den gemachten Erfahrungen profitieren. Besonders wertvoll war dabei das grosse Wohlwollen sowie die vielen unterstützenden Begegnungen, auf die ich zählen durfte und darf.

Welche persönlichen Ziele haben Sie sich für die nahe Zukunft gesetzt?

Ein persönliches Ziel ist es, das Zertifikat Swisustainable Destination Level 1 zu erreichen und damit ein klares Zeichen für nachhaltigen Tourismus zu setzen. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist es mir, bestehende und neue barrierefreie Angebote sichtbar zu machen, damit das Seetal für möglichst alle Menschen zugänglich und erlebbar ist. Langfristig möchte ich dazu beitragen, das Denken in kantonalen Grenzen zu

überwinden. Ich wünsche mir, dass das touristische Aargauer und das Luzerner Seetal nicht mehr getrennt wahrgenommen werden, sondern dass wir die Region Seetal als Ganzes betrachten und gemeinsam weiterentwickeln.

Von aussen hat man manchmal den Eindruck, dass für Tourismus Seetal das Aargauer Seetal stärker im Fokus steht als das Luzerner Seetal.

Diesen Eindruck teilen wir so nicht. Wir sehen kein Ungleichgewicht in der Fokussierung zwischen dem Aargauer und dem Luzerner Seetal. Auf unserer Website erhalten jene Partnerbetriebe eine stärkere Präsenz, die entsprechend höhere Mitgliederbeiträge leisten, was aus unserer Sicht legitim ist. Zudem verfügen wir aktuell über mehr touristische Mitglieder im Aargau, was sich naturgemäss auch in der Sichtbarkeit widerspiegelt. Die Luzerner Betriebe werden von uns stets berücksichtigt. Alle wichtigen Projekte, wie Herzschlaufe, Foodtrail, Achtsamkeitstrail sind auf beide Teile des Seetals ausgelegt. Mit Projekten wie «Agrotourismus als Chance» werden wir auch in Zukunft gezielt im Luzerner Seetal Betriebe motivieren und unterstützen, touristische Angebote zu entwickeln und diese sichtbar zu machen. **wr**